

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 20 (1912)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verletzt werden. Die Sektion Richterswil ist zufälligerweise aufwendig zu Übungszwecken und die Sektionen Horgen und Hirzel sind hierzu als Gast geladen worden.

Die Aufgabe der anwesenden Samariterinnen und Samariter bestand in Anlegen von Notverbänden, Verbringen der Verwundeten nach Ebel, Errichtung eines Notspitals und Anlegen von Verbänden. Um den Verwundeten in möglichst kurzer Zeit Hilfeleistung bringen zu können und um ein zweckmäßiges Vorgehen zu erzielen, wurden die Helfenden in vier Gruppen eingeteilt. So wurde um 1 Uhr 20 an vier Orten gleichzeitig mit der Arbeit begonnen. Gruppe 1 entfernte die Verletzten aus dem Schutt, sorgte an gesicherter Stelle für passende Lagerung und versah sie mit Notverbänden (Blutstillungen, Fixierungen). Die 2. Gruppe übernahm die Erstellung einiger Trag- und Schleifbahnen, sowie die Beschaffung von Schienenmaterial für den Notspital, wozu das Nötige teils von Herrn Dechslin, Wirt auf Ebel-Kulm, in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt, teils aus dem nahen Walde requirierte wurde. Gruppe 3 vermittelte denstellenweise recht schwierigen Transport der Verwundeten von Ebel-Kulm den Weg hinunter nach Ebel (Meinradskapelle), unter Zuhilfenahme der improvisierten Tragbahnen (Ordonnanztragbahnen, Schlitten). Wie alle vorhergegangenen, so entledigte sich auch Gruppe 4 ihrer Aufgabe in zufriedstellender Weise bei der Errichtung des Notspitals in einer Scheune in Ebel, sowie beim Anlegen der Verbände.

Der um 3 Uhr 45 beendeten Übung folgte auf Ebel-Kulm die Kritik der Herren Vertreter des Roten Kreuzes und des schweiz. Samariterbundes: Herrn Dr. Amrein, Richterswil, und Herrn Küng, Wülchberg.

Die ganze Übungsleitung lag in den Händen von Herrn Alfred Kunz, Horgen.

Solothurn. (Korr.) Eine militärische Supposition lag der Samariter-Feldübung, welche am 29. September 1912, westlich der Stadt Solothurn abgehalten wurde, zugrunde. Die Samaritervereine von Solothurn, Langendorf, Oberdorf und Günsberg, dem Roten Kreuz unterstellt, erhielten Befehl, nach dem stattgefundenen Gefechte, in der Nähe von Bellach, die zahlreichen Verwundeten zu sammeln und jenseits der Aare in ein Notspital zu verbringen. Dem Rufe folgten 84 Samariterinnen und Samariter, sowie 20 Pontoniere. Herr A. Schenker (Solothurn), organisierte rasch und sicher die ganze Übung. Eine Abteilung suchte unter Führung des Herrn A. Bonnot das Gelände bei den sogenannten Gräben zwischen Bellach und Selzach ab. Auf dem Truppenverbandplatz (Chef Herr Fritz Zaggi) wurden die Verwundeten mit Notverbänden versiehen. Die Transportkolonne, unter Herrn Mathey von Oberdorf, mußte die Kranken nach dem Hofe „Rechen“ verbringen. Sehr geschickt vollzog sich der Transport über die Aare, wobei der Pontonierfahrverein Solothurn vorzügliche Dienste leistete. Unterdessen hatte eine Abteilung, welche unter der Leitung des Herrn A. Stebler stand, ein recht praktisches Notspital errichtet, allwo die Kranken in Stroh und Matratzenbetten gelagert wurden. Um 4 Uhr wurde die Übung abgebrochen. Herr Dr. O. Greßly, welcher als Vertreter des Roten Kreuzes die Arbeit inspizierte, sprach die vollste Zufriedenheit über die Tätigkeit, besonders über das flotte Zusammenarbeiten der beteiligten Vereine aus. Auf vier Schiffen fuhren die Vereine der Stadt Solothurn zu, ein Hochgenuß, den wir den wackeren Pontonieren verdanken.

H. St.

Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 28. September 1912, nachmittags 3 Uhr, in Olten.

Protokollauszug:

1. Die Leitung des 3. Hüfsslehrganges, vom 19. Oktober bis 17. November, übernehmen die Herren Dr. Hoppeler in Zürich (theoretischer Teil) und Adj.-Unteroffizier Altherr in Basel (praktischer Teil).

Wenn sich mehr als 15 Teilnehmer zum Kurse anmelden, so findet eine Aufnahmesprüfung statt. Herr Dr. Fischer in Bern wird die Prüfung abnehmen.

2. Das Bundesarchiv des schweiz. Samariterbundes wird einer eingehenden Revision unterzogen.

3. Der Vorsitzende referiert summarisch über die Arbeiten der Statutenrevisionskommission.

Der Protokollführer: Bieli.